Technoptikum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft**

Band (Jahr): **11 (1989)**

Heft 41

PDF erstellt am: **06.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

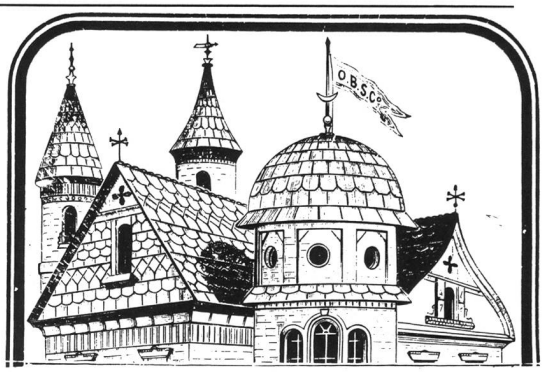
http://www.e-periodica.ch

CINOPTIKUM

Goethe's sämmtliche Werke

Die Windfahne.

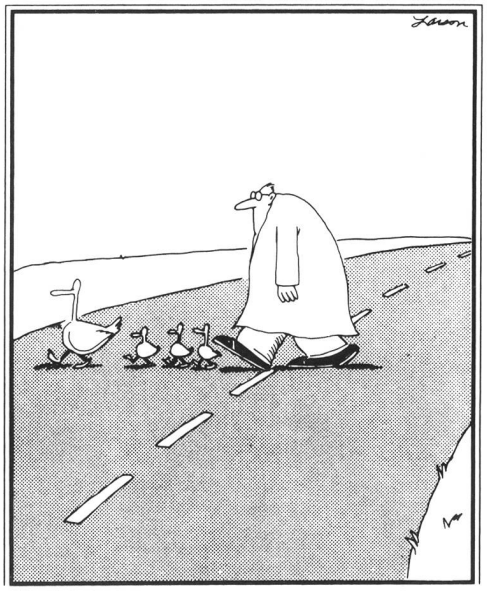
In diesem Sinne ist die Windfahne gleichfalls ein unsicheres und sehr wenig die augenblicklichste Luftbewegung andeutendes Instrument. Wie man auch die Friction vermindern mag, so bleibt eine mechanische Reibung immer übrig. Das Schlimmste aber ist, daß sie dem Westwinde immer mehr gehorcht als den übrigen Winden; denn er ist der stärkste, und mit den Jahren biegt sich endlich durch die Gewalt die Spindel, wenn die Fahne groß und schwer ist; sie senkt sich deßwegen nach Osten, und der Wind kann sich schon eine Weile umgelegt haben, ehe sie sich entschließt, ihre Stellung zu verändern. Den Wolkenzug anstatt der Windfahne zu beobachten, wird immer das Sicherste bleiben; denn man erfährt nicht allein, welcher Wind in der untern Region herrscht, sondern man wird zugleich aufmerksam auf Das, was in der obern vorgeht, wo man denn oft Ruhe und Stille bemerkt, wenn unterwärts Zug und Bewegung sich spüren läßt.



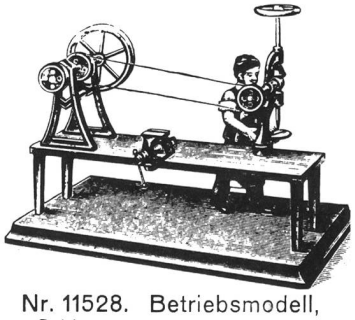
Patentschutz für Matheformeln

Besorgt blickt die Mathematiker-Gemeinde in die USA, wo neuerdings durch Gerichtsentscheidungen mathematische Formeln unter Patentschutz gestellt werden. 1988 wurden zwei Formeln patentrechtlich geschützt, in den ersten Wochen diesen Jahres zwei weitere. Geschützt wurden ausnahmslos Algorithmen zur Lösung komplexer Probleme auf Computern. Damit hält auch die unmittelbare wirtschaftliche Verwertung Einzug in die traditionell offene Wissenschaft. Viele Mathematiker befürchten jetzt größere Geheimniskrämerei, wenn die Praxis sich weiter durchsetzen sollte.

Der bedeutendste Algorithmus, der bisher patentiert wurde, wurde von einem Wissenschaftler der Bell Laboratories entwickelt und läßt sich u.a. für die Planung des kostengünstigsten Einsatz von Flugzeugen einsetzen. *New Scientist*

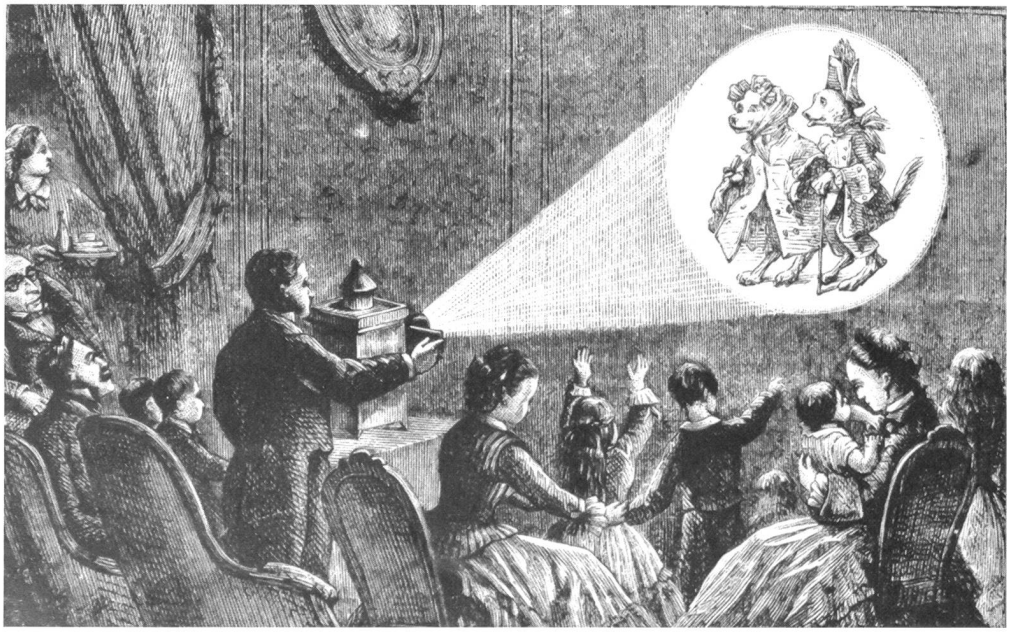


Eines Montags morgens in Seewiesen



Nr. 11528. Betriebsmodell, Schlosser an der Werkbank, mit Schraubstock und Bohrmaschine 19 cm lang, 13 cm hoch. Stück 95 Pf.

Schmuggler nutzen Biotechnologie

In einer Aktion, die ebensogut in einem Spionagethriller geschehen sein könnte, hat eine Gruppe von Australiern in einer Kombination von einfachem Schmuggel und Biotechnologie versucht, das südafrikanische Monopol auf Mohairwolle zu brechen. Mohairwolle stammt von Angoraziegen, von denen die besten in Südafrika gezüchtet werden. Der Gruppe gelang es, 269 Tiere über die Grenze nach Zimbabwe zu schmuggeln und von den Tieren dort 400 Embryonen zu gewinnen. Diese wurden eingefroren, ausgeflogen und schließlich an die westaustralische Firma »Embryotech« verkauft, die aus den Embryonen in Neuseeland eine Herde von bisher knapp 100 Tieren herangezogen hat.

Durch Transfer von Embryonen kann die Zahl der Tiere schneller als bisher vermehrt werden. Embryotech hat angekündigt, daß es die Nachkommenschaft nach der notwendigen Quarantänefrist an australische Farmer verkaufen wird, die damit in den lukrativen Mohairmarkt einsteigen können. *Nature*